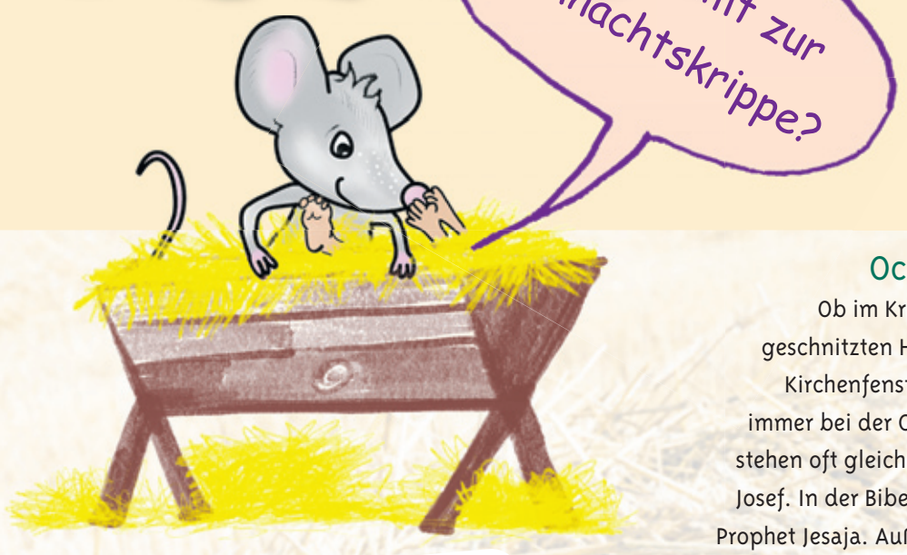
KiKi 4/2021

KiKi Der Kinder-Kirchenbote



Ochse und Esel

Ob im Krippenspiel, in der geschnitzten Holzkrippe oder in Kirchenfenstern: Wir sind fast immer bei der Geburt Jesu dabei, stehen oft gleich neben Maria und Josef. In der Bibel erwähnt uns der Prophet Jesaja. Außerdem waren wir ja immer schon sehr hilfreiche Nutztiere. Da gehören wir doch auch in den Stall, oder?

Mathilda (5) hat Kiki ein Bild gemalt. An ihrer Krippe sind das Baby, dessen Eltern und ein Hirte zu sehen. Außerden hat sich ein Schäfchen ganz nah an das Kind in der Krippe gekuschelt.

An Hespers (3) Weihnachtskrippe stehen Mama, Papa – und er selbst.

Schafe

Wenn die Hirten zur Krippe eilen, sind wir natürlich auch dabei. Und wenn wir ganz nah an der Krippe stehen, können wir mit unserem weichen Fell vielleicht sogar das Jesuskind wärmen.

Von Kamelen, Elefanten und Pferden

Wir Kamele kommen oft mit den Heiligen Drei Königen zur Krippe. Die Bibel sagt: Ein Stern über Bethlehem hat Sterndeuter aus dem Osten zur Krippe geführt. In dieser Gegend leben viele Kamele. Also könnten die Sterndeuter ja auf uns geritten sein. Manchmal reitet Kaspar auch auf einem Elefanten, Melchior auf einem Pferd und Balthasar auf einem Kamel. Das soll zeigen: Die Sterndeuter kommen aus der ganzen Welt zur Krippe.

Der Wolf an der Krippe

nach einer Geschichte von Huub Osterhuis

Es war einmal ein Wolf. Er lebte in der Gegend von Bethlehem. Die Hirten dort kannten ihn. Sie waren Tag und Nacht damit beschäftigt, ihre Schafe vor dem Wolf zu beschützen. Auch in der Heiligen Nacht: Die Hirten haben den Stern gesehen und wollten wissen, wohin er sie führt. Einer von ihnen blieb bei den Schafen und hielt Wache. Aber weil der Wolf sich darüber wunderte, dass die Hirten sich mitten in der Nacht auf den Weg machten, ging er unbemerkt mit.
Als sie beim Stall angekommen waren und das Kind sahen, dachte sich der Wolf: „So eine Aufregung nur wegen eines Babys!" Aber hungrig wie er war schlich er um den Stall herum und versteckte sich. Er wartete bis die Hirten sich wieder auf den Weg gemacht hatten und Maria und Josef eingeschlafen waren. Sie sind sehr müde von dem aufregenden Tag. Sogar Ochs und Esel schlafen tief und fest als sich der Wolf leise in den Stall schleicht.
„Jetzt ist meine Zeit gekommen", denkt er sich. Sein Magen knurrt

vor Hunger. „Ich werde mit dem Kind beginnen." Auf leisen Pfoten kommt er der Futterkrippe immer näher, in der das Baby liegt. Niemand bemerkt den Wolf – niemand außer das Kind. Der Wolf tastet sich mit seinen Tatzen an der Krippe hoch. „Ein leichtes Fressen", denkt er und leckt sich die Lefzen. Er öffnet das Maul – weit. Die Zunge hängt herunter. Er setzt zum Sprung an. Doch das Kind schaut den Wolf liebevoll an und berührt ihn behutsam mit seiner kleinen Hand. Das erste Mal in seinem Leben streichelt jemand sein struppiges Fell. Und mit einer Stimme, wie der Wolf sie noch nie gehört hatte, sagt das Kind: „Wolf, ich liebe dich." Da passiert etwas Unglaubliches: Das Gesicht des Wolfs verändert sich und …

Fragen zum Nachdenken:

Wie haben die Tiere im Stall die Geburt von Jesus erlebt?

Was haben sie gespürt?

Was würden sie uns erzählen?

Sind die Tiere an der Krippe nur Dekoration oder haben sie eine Bedeutung?

Wie ist das eigentlich: Kommen Tiere auch in den Himmel?

Wenn du ein Tier sein könntest: Welches Tier wärst du gerne und warum?

Was denkst du:
Wie geht's weiter? Was passiert mit dem Wolf? Wie verändert ihn diese Berührung? Denk dir ein Ende für die Geschichte aus!

Wenn die Wölfe bei den Lämmern wohnen …

So stellt es sich der **Prophet Jesaja** in der Bibel vor, wenn das Christuskind geboren wird: Dann ist überall Friede – sogar bei den Tieren. Der Tiger kuschelt dann mit den Ziegen, Kühe und Bären gehen zusammen spazieren, und sogar der Löwe frisst kein Fleisch mehr, sondern nur noch Stroh – und das schmeckt ihm sogar. Alle Geschöpfe sind lieb zueinander. Und die Menschen leben genauso friedlich zusammen.

Wie kommt Jesaja darauf? Die Menschen haben damals, bevor Jesus geboren wurde, schon lange auf das Christuskind gewartet – und sie haben sich vorgestellt, dass sich die Welt dann mit einem Schlag verändert. Auch die Engel verkünden an Weihnachten: **„Frieden auf Erden!"** Doch dieser Friede fängt im Kleinen an: im Stall, an der Krippe. Und erst wenn der Friede aus dem Stall in allen Herzen angekommen ist, verändert sich die Welt – vielleicht so, wie du es hier auf dem Bild siehst … **Was denkst du?**

Entdeckst du den Wolf?

Auch mal streicheln?
Das Friedensreich gemalt von Edward Hicks.

Weihnachts-Idee: Baue ein SCHATTENTHEATER und bring Licht* in die Geschichte!

In der Nacht, wenn Maria und Josef eingeschlafen sind, kommen vielleicht noch andere neugierige Tiere, um zu sehen, wer da in ihrer Futterkrippe liegt.

Was spielt sich in der Nacht im Stall ab? Wie wär's? Bastle ein Schattentheater, bring die anderen Tiere ins Spiel – und bring Licht* in die Geschichte!

* **Licht** spielt an Weihnachten eine wichtige Rolle! Weil die Hirten den hellen Stern gesehen haben, machen sie sich auf den Weg zum Stall. Und das Christuskind, das in dieser Nacht geboren wird, sagt: **„Ich bin das Licht der Welt." Welche Rolle spielt Licht für dich?**

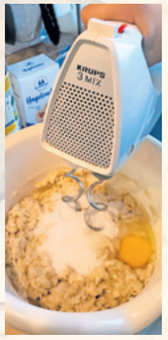
Zuerst schneidest du aus der Unterseite deines **Kartons** ein Fenster aus (mit einem scharfen **Messer** und der Hilfe eines Erwachsenen). Es sollte so groß sein, dass das Transparentpapier das Fenster ganz bedeckt und am Rand etwas übersteht. Befestige dann das **Transparentpapier** mit **Klebeband** am Karton. Wenn du willst, male den Karton an. Fertig ist dein Theater!
Überlege dir, welche Figuren du brauchst. Zeichne sie auf Papier vor, schneide sie aus und übertrage die Figuren auf **Tonpapier**. Dann befestigst du sie mit Klebeband an einem **Holzspieß**.
Experimentiere ein wenig, um herauszufinden, wo du die **Taschenlampe** am besten hinlegst, damit die Schatten deutlich zu sehen sind.
Jetzt probe deine Geschichte und lade dein Publikum für die Premiere ein. Vorhang frei – Licht an!

Einen Tipp für eine Schattentheatergeschichte findest du auf der nächsten Seite.

BACKTIPP: HEFESCHAF AN DER KRIPPE

Du brauchst:

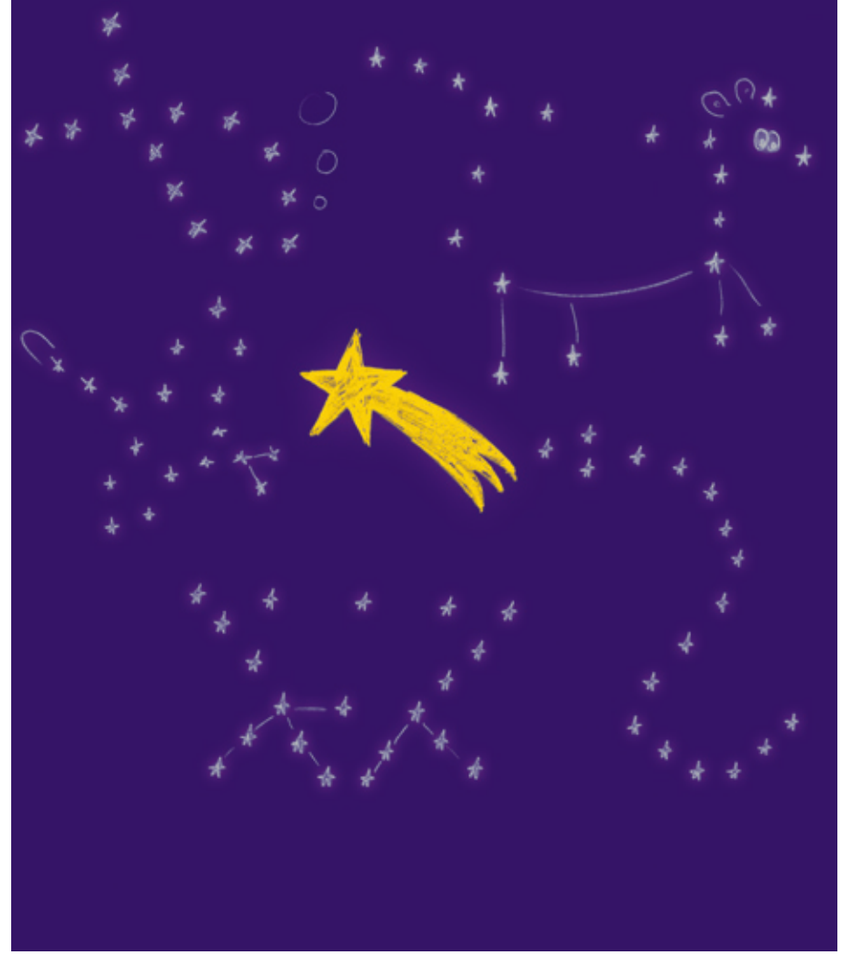
250 ml Milch
100 ml Sonnenblumenöl
500 g Mehl
1 Päckchen Trockenhefe
75 g Zucker
1 Päckchen Vanillezucker
1 Ei
1 TL Salz
Hagelzucker



1. Milch und das Öl mischen und leicht erwärmen (dann geht die Hefe später besser). Das Mehl mit der Trockenhefe gut vermischen. In einer großen Schüssel Mehl, das Milch-Öl-Gemisch und die übrigen Zutaten verkneten (mit dem Knethaken oder der Hand).
2. Den Teig an einem warmen Ort etwa eine halbe Stunde gehen lassen, bis er deutlich größer ist.
3. Den Teig nochmal durchkneten, eine Rolle formen und in jeweils vier bis fünf Zenimeter große Stücke schneiden, daraus Kugeln formen.
4. Aus vier Kugeln einen Kopf formen, den Rest wie im Bild oben aneinanderlegen. Kugeln mit „Schafswolle" kurz auf einen feuchten Teller und anschließend in Hagelzucker tauchen.
5. Das Schaf im vorgeheizten Backofen (Umluft: 160 Grad) 20 Minuten backen. Guten Appetit!

Sternen-Rätsel

Verbinde die Sterne.
Welche Sternbilder werden sichtbar?
Erfinde eigene Sternbilder!



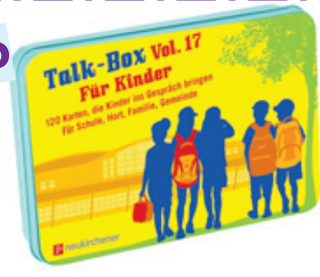
Materialtipp

Der kleine Fuchs folgt einem Stern

Der kleine Fuchs folgt dem Stern von Bethlehem. Auf seinem Weg trifft er viele Tiere und kommt schließlich im Stall bei Jesus, Maria und Josef an. Eine schöne Weihnachtsgeschichte mit Figuren zum Ausstanzen für das Schattentheater für Kinder ab drei Jahren.

➤ Annegret Gerleit, Liliane Oser: Der kleine Fuchs folgt einem Stern. Eine Weihnachtsgeschichte für unser Schattentheater. Don Bosco Medien, 14 Euro, www.donbosco-medien.de

Spieletipp



Talkbox für Kinder

Jede Menge Fragen des Lebens sind in der „Talkbox für Kinder" gesammelt. Es macht Spaß, alleine oder zusammen nachzudenken, Antworten zu suchen und zu hören, was andere denken. Empfohlen sind die Karten für Kinder von acht bis zwölf Jahren.

➤ Claudia Filker und Hanna Schott: Talk-Box Vol. 17 – Für Kinder. 120 Karten, die Kinder ins Gespräch bringen. Neunkirchener Verlagsgesellschaft, 16 Euro. ISBN 9783761567234

In der nächsten Kiki

Was wünschst du dir?

Wie soll die Welt aussehen, in der du leben willst?

Wie leben dort die Menschen miteinander?

Schick uns ein Foto von dir mit deinem Wunschzettel, wie die Welt aussehen soll, in der du leben willst – und wie die Menschen dort miteinander zusammenleben – an: sogehts@unsere-kiki.de

Redaktion:
Stefan Mendling, Anke Höhn und Florian Riesterer

Post an:
Evangelischer Kirchenbote, Beethovenstraße 4, 67346 Speyer